Stadt Hohenems
Radetzkystraße 5
6845 Hohenems

Kindergarten Eisplatzstraße Hohenems
+43557671011651
kiga.eisplatzstrasse@hohenems.at
www.hohenems.at

Hohenems, am 26.09.2025

Pädagogisches Konzept der Stadt Hohenems für die Elementarpädagogischen Einrichtungen Kindergarten Eisplatzstraße

[1]

Stand: September 2025

[1] https://www.familie-und-tipps.de/Kinder

Inhaltsverzeichnis

Vorwort von Bürgermeister Dieter Egger 3

1. Ziele und Grundsätze 4

1.1 Pädagogische Orientierung 4
1.2 Organisationsstruktur 4
1.3 Aufnahme 4
1.4 Anmeldung 5
1.5 Öffnungszeiten 5

2. Ferien und Schließzeiten 5
2.1 Kosten und Module 6

3. Struktur 6
3.1. Bezeichnung des Kindergartens 7
3.2. Situationsanalyse 7
3.3. Räumlichkeiten 8
3.4 Jahresplanung 2025/2026 8
3.5 Tagesablauf im Kindergarten 9
3.6 Pädagogische Prozesse 11

4. Formen der Zusammenarbeit 14
4.1 Pflichten der Eltern 15
4.2 Elternarbeit 16
4.3 Aufsichtspflicht und Haftung 16

5. Maßnahmen zum Schutz der Kinder 17
6. Bildungsrahmenplan 17

7. Kooperation mit anderen Bildungseinrichtungen 20
8. Maßnahmen zur Gesundheitsförderung 20

Vorwort

Als Bürgermeister der Stadt Hohenems liegt mir das Wohl unserer jüngsten Bürgerinnen und Bürger besonders am Herzen. Die Kinder von heute sind die Gestalterinnen und Gestalter von morgen – sie sind unsere Zukunft. Es ist unsere gemeinsame Aufgabe, ihnen von Anfang an ein Umfeld zu bieten, das sie in ihrer Einzigartigkeit annimmt, sie stärkt und in ihrer Entwicklung begleitet.

Mit unserem pädagogischen Konzept schaffen wir die Grundlage für eine nachhaltige und ganzheitliche Förderung. Unsere engagierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter leisten Tag für Tag einen wertvollen Beitrag, indem sie die Kinder mit Herz, Kompetenz und Begeisterung auf ihrem individuellen Weg begleiten. Sie schaffen sichere Räume für Entfaltung, regen zum Staunen und Forschen an und legen damit einen wichtigen Grundstein für lebenslanges Lernen.

Dieses Konzept ist nicht nur ein Wegweiser für unsere tägliche pädagogische Arbeit – es ist Ausdruck unserer Haltung, unseres Miteinanders und unseres Anspruchs, Kindern die besten Startchancen zu ermöglichen. Es ist gleichzeitig auch ein Fundament, auf dem wir aufbauen, um uns stetig weiterzuentwickeln – im Sinne der Kinder, der Familien und unserer Stadt.

Ich danke allen, die dieses Konzept mitgestaltet haben, und wünsche viel Freude und Erfolg bei seiner Umsetzung.

Mit herzlichen Grüßen,

Dieter Egger
Bürgermeister der Stadt Hohenems

1. Ziele und Grundsätze

Laut dem Kinderbildungs- und -betreuungsgesetz – KBBG § 2 und § 3 bekennt sich das Land zu einer chancengerechten und qualitätsvollen Bildung und Betreuung in Kinderbildungs- und -Betreuungseinrichtungen unter Berücksichtigung des Wohles der Kinder.[2]

1.1 Pädagogische Orientierung:

Was den jeweiligen Mitarbeitern in den verschiedenen Einrichtungen wichtig erscheint, auf was sie Wert legen und wie sie ihre pädagogische Arbeit definieren, entnehmen sie bitte den jeweiligen Konzepten.

1.2 Organisationsstruktur:

Diese Informationen finden sie jeweils auf der Homepage der Einrichtung.

Träger: Stadt Hohenems
Radetzkystrasse 5
6845 Hohenems

Ansprechpartner: Nicole Weirather
Abteilung Kindergarten und Kinderbetreuung
Tel. 05576/7101-1242
E-Mail nicole.weirather@hohenems.at

1.3 Aufnahme:

Der Kindergarten/die Kinderbetreuungseinrichtung ist nach den Bestimmungen des KBBG für Kinder bis zum Eintritt in die Schule (Stichtag 31.8.) zugänglich. Der Besuch des Kindergartens ist für fünfjährige Kinder und ebenfalls für Kinder ab dem vierten Lebensjahr, mit Sprachförderbedarf, im Ausmaß von mindestens 20 Stunden an mindestens vier Tagen pro Woche laut § 26 des KBBG verpflichtend. Für dreijährige Kinder ist der Besuch freiwillig.

Aufnahmekriterien Kindergarten:

- Wohnsitz in Hohenems
- Vollendung des dritten Lebensjahres bis 1. September

Können nicht alle Kinder aufgenommen werden, wird auf folgende Reihung Bedacht genommen:

- Kinder, die nach ihrem Alter dem Schuleintritt am nächsten stehen.
- Wenn aus pädagogischer Sicht eine familienergänzende Betreuung als notwendig erachtet wird (auf Empfehlung der Kinder- und Jugendhilfe) oder sonstige besondere Umstände vorliegen (Pflege eines Angehörigen, längere Erkrankung).
- Kinder, bei denen aus erzieherischen Gründen der Besuch des Kindergartens geboten erscheint.
- Etwaige, begründete Änderungen werden im Folgemonat berücksichtigt.

[2] RIS - Kinderbildungs- und -betreuungsgesetz - Landesrecht konsolidiert Vorarlberg, Fassung vom 27.06.2023 (bka.gv.at)

- Eine Geschwisterstaffelung ist nicht vorgesehen. Der Antrag auf Überprüfung von Härtefällen kann im Kindergartenreferat abgegeben werden.

1.4 Anmeldung

Die Anmeldung erfolgt jeweils online im Jänner bis März für das folgende Kindergartenjahr. (https://formulare.gemeindeverband.at/formulare/hohenems)
Über die Aufnahme erfolgt eine schriftliche Verständigung und erst nach dem Erstgespräch in der jeweiligen Einrichtung gilt der vorgesehene Platz als fixiert. Wenn in der Wunscheinrichtung kein Platz ist, dann wird dem Kind in eine andere Einrichtung Platz gewährleistet.

1.5 Öffnungszeiten:

Montag bis Freitag: 7 bis 18 Uhr – die Öffnungszeiten variieren je nach Standort.

Module: Grundmodul: 3-Jährige
Grundmodul: 4-Jährige
Grundmodul: 5-Jährige

Nachmittagsmodul: 13.30 bis 16.30 Uhr

2. Ferien und Schließzeiten

In den Semester-, Oster- und Sommerferien wird eine Ferienbetreuung angeboten.
Die Anmeldungen dazu erfolgen jeweils mittels Onlineformular. (https://formulare.gemeindeverband.at/formulare/hohenems)

Schließzeiten: An allen gesetzlichen Feiertagen, am Josefitag (19.3.), in den Weihnachtsferien und in der ersten Septemberwoche bleiben die Einrichtungen geschlossen.

2.1 Kosten und Module

Grundmodul 3-Jährige:	Montag bis Freitag, 7 bis 12.30 Uhr: 52,92 Euro
Grundmodul 4-Jährige:	Montag bis Freitag, 7 bis 12.30 Uhr sowie Dienstag- und Donnerstagnachmittag, von 13.30 bis 16.30 Uhr: 73,14 Euro
Grundmodul 5-Jährige:	kein Beitrag
Kosten der Ferienbetreuung:	3- und 4-jährige Kinder: siehe Grundmodul 5-jährige Kinder: Tarif der 4-Jährigen

Erhöhter Förderbedarf
Ein erhöhter Förderbedarf des Kindes muss bei der Anmeldung bekannt gegeben werden, damit die Gruppengrößen und der Personalschlüssel entsprechend der gesetzlichen Rahmenbedingungen geplant werden können.

Bitte legen sie bereits bei der Anmeldung das entsprechende Gutachten bei.

3. Struktur

In Hohenems gibt es fünf Kleinkindbetreuungseinrichtungen und 15 Kindergärten.
Von eingruppigen über mehrgruppige, Ganztageseinrichtungen und Kindergärten mit Schwerpunkten ist alles vorhanden.
Die Kinder werden ab 18 Monaten bis zum Schuleintritt in unseren Einrichtungen bestens betreut.

3.1 Bezeichnung des Kindergartens: Kindergarten Eisplatzstraße

Wir sind ein eingruppiger Kindergarten für alle Kinder im Alter von drei Jahren bis zum Schuleintritt und pflegen einen freundschaftlichen Kontakt zu unseren Nachbarn, der Lebenshilfe Hohenems.

Adresse:	Eisplatzstraße 2a, 6845 Hohenems
Telefonische Erreichbarkeit:	Telefon Team: 0664 80180 1651
	Telefon Leitung: 0664 80180 1630
E-Mail-Adresse:	kiga.eisplatzstrasse@hohenems.at
Träger:	Stadt Hohenems
Homepage:	Kindergarten Eisplatzstraße - Stadt Hohenems

Personal:

Elemtarpädagogin	100%
Assistenz	50%
Assistenz	50%
Elemtarpädagogin	30%
Reinigungskraft	

Allgemeine Öffnungszeiten:

Mo – Fr.:	7:00Uhr bis 12:30 Uhr
Bringzeit: von	7:00Uhr bis 9:00Uhr
Abholzeit: von	11:30Uhr bis 12:30Uhr
Di und Do: Nachmittag von	13:30Uhr bis 16:30Uhr
Bringzeit:	13:30Uhr bis 14:00Uhr
Abholzeit:	16:00Uhr bis 16:30Uhr

3.2 Situationsanalyse:

Der Kindergarten wurde im Sommer 2015 in Containerbauweise errichtet. Er besteht aus 11 zusammenhängenden Containermodulen und einem Schopf aus Holz. Der Kindergarten ist dem Sprengel Herrenried zugeteilt und liegt in einer verkehrsberuhigten Straße. Er besteht aus einem Gruppenraum, einem Nebenraum, „Grüner Raum“ genannt, einem Raum mit Sanitäranlagen, der Garderobe, dem Büro und einem Lager.

Für Gartenspielzeug und anderes ist mit dem Holzschopf eine Unterbringung gegeben. Der Garten ist zur Straßenseite und zur Eisplatzstraße 4 eingezäunt, in Richtung Wohnhaus Lebenshilfe und direkt zum Gebäude der Lebenshilfe bleibt der Garten offen, um das Miteinander bei Festen wie Martinsfest, Nikolaus, etc. zu ermöglichen. Es war auch der Wunsch der Lebenshilfe, keine zusätzlichen Barrieren aufzustellen.

Im Garten gilt für alle pädagogische Fachkräfte eine erhöhte Aufmerksamkeit in der Aufsicht der Kinder. Der Garten hat einen großzügigen Sandkasten, zwei Schaukeln, eine Matschküche, eine Nestschaukel, einen Kletterbaum, viele Versteckmöglichkeiten und viel freie Fläche zum Rennen und sich austoben.

3.3 Räumlichkeiten:

Wir legen großen Wert darauf, dass sich die Mitarbeiter und die ihnen anvertrauten Kinder in den unterschiedlichen Räumlichkeiten wohlfühlen uns sich gut entwickeln können.

Der Kindergarten Eisplatzstraße besteht aus einem Gruppenraum. Dieser beinhaltet den Bilderbuchbereich, den Bastel – und Malbereich mit einer Malwand, die Schülerecke, die Küche und einem großzügigen Teppich für Spiele am Boden.

Im „Grünen Raum“ befindet sich der Bau- und Konstruktionsbereich, sowie die Puppenecke. In diesem Raum wird auch der tägliche Freundeskreis abgehalten. Ebenso haben wir Sanitäranlagen für Kinder und Erwachsene.

Lagermöglichkeiten befinden sich im Raum neben dem Gruppenraum und draußen im Schopf.

Das Büro ist direkt an den Gruppenraum angeschlossen.

Der Garten wird mit der Lebenshilfe gemeinsam benutzt.

3.4 Jahresplanung 2025/26:

08.09.-26.09.	Kennenlernen – Freunde
29.09. – 03.10.	Erntedank Erntedankfeier am Mittwochnachmittag, 08.10.2025 mit Eltern – genaue Infos kommen noch
13.10. – 15.11.	St. Martin Laternenfest im Kindergarten: Mittwoch, 12.11. um 17:00 Uhr Kinder mit Eltern, Geschwistern und Großeltern
17.11. – 06.12.	Besinnliche Zeit – Nikolaus / Advent Nikolausfeier im Kindergarten mit Eltern und Lebenshilfe Donnerstag, 04.12.2025 um 17:00 Uhr
09.12. – 24.12.	Weihnachten Weihnachtsritual und gemeinsame Jause mit den Kindern am 23.12.2025
07.01 – 17.02.	Fasching Die Welt der Farben / Zahlenland

	Montag, 16.02.2026 Faschingsfeier Dienstag, 17.02.2026 Faschingsfeier
18.02 – 27.03.	Die Natur erwacht / Ostern
07.04. – 08.05.	Familie/ Wo arbeitet die Familie?
11.05 – 26.06.	Schwerpunkt Berufe
28.06. – 10.07.	Sonne/Wasser/Familienfest Dienstagnachmittag, 07.07.2026 Donnerstagnachmittag, 09.07.2026

3.5 Tagesablauf im Kindergarten:

Der Tagesablauf in den einzelnen Einrichtungen unterscheidet sich im Wesentlichen kaum, wird aber den Bedürfnissen der Kinder angepasst. Ein Tag kann wie folgt aussehen:

Vormittag:

7:00 – 9:00:	Bringzeit der Kinder
7:00 – 9:30:	Freies Spiel im Gruppenraum oder Grünen Raum, Impulse, basteln
Ca. 9:30:	aufräumen in allen bespielten Räumlichkeiten, Klangschale = in 5 Minuten räumen wir auf, Sanduhr zeigt die 5 Minuten an.
9:40 – 10:00:	Sprachförderung je nach Angebot, geteilte Gruppenarbeit
10:00 – 10:30:	Händewaschen (vor und nach der Jause), gemeinsame Jause, Tische putzen, Boden kehren
10:30 – 10:40:	Bewegung in der Garderobe
10:40 – 11:10:	Freundeskreis. Geleitetes Angebot
11:10 – 12:30:	freies Spiel, auch im Garten (bis 12:00), bis zum Abholen

Übergänge: werden mit Singspielen, Anhängespielen, Tänzen, Rätseln, spielerische Vertiefung von Basiswissen in geleiteten Übergängen, etc. gestaltet. Einbindung des Tageskindes.

Nachmittag:

13:30 – 14:00:	Bringzeit der Kinder, wir halten uns im Kindergarten auf
14:00 – 16:00:	Freie Beschäftigung mit inkludierter Jause, Werkarbeiten, Schulförderung, Sprachförderung für DaZ- Kinder, Spaziergänge, im Garten spielen, etc.
16:00 – 16:30:	Abholzeit der Kinder, freies Spiel

Begrüßung:
Wir legen Wert auf eine persönliche Ansprache – das Kind und auch die Eltern sollen sich willkommen fühlen.
Jedes Kind wird mit Augenkontakt und kurzem persönlichen Gespräch begrüßt, das Kind sagt auch zu den anderen pädagogischen Fachkräften „Guten Morgen“, damit alle wissen, dass es angekommen ist. Das Kind wird gleich in die Anwesenheitsliste eingetragen.
Eltern dürfen in den Kindergarten kommen, es entstehen kurze Tür- und Angelgespräche.

Orientierungsphase/Freispiel:
Ankommen – in dieser Eingangsphase können die Kinder ihre Spielpartner und Spielmaterialien selber wählen. So werden Freundschaften geknüpft und die Kinder kommen in der Gruppe an.
Spiele werden immer wieder ausgetauscht, damit neue Anregungen und Anreize zum Spiel geschaffen werden können

Jause:
Wir haben eine gemeinsame Jause. Vor der Jause sprechen wir ein Dankgebet. Während der Jause dürfen die Kinder miteinander leise sprechen, jedes Kind hat seinen eigenen Platz. Getrunken wird an der Wasserbar und nicht am Jausentisch. Wir legen Wert auf eine gesunde Jause, jedes Kind bringt seine eigene Jause mit, wir essen aus Porzellantellern. Wer die Jause nicht fertig essen will, kann sie in die Jausenbox legen, achtsamer Umgang mit Lebensmitteln ist uns wichtig.

Der Kindergarten Eisplatzstraße legt Wert auf Gesunde Ernährung, deshalb gibt es heuer jeden Dienstag einen Obst- und Gemüsetag in Zusammenarbeit mit den Eltern.

Gezielte Förderung/Morgenkreis /GA:
In einem Morgen- oder Erzählkreis wird jedes Kind begrüßt, es wird der Tag besprochen, gesungen, erzählt, Theater gespielt, gereimt, gelacht und vieles mehr.
Da unser Morgenkreis erst nach der Jause ist, heißt er Freundeskreis. Im Freundeskreis erleben sich die Kinder als ganze Gruppe und wichtiger Teil der Gruppe. Je nach Angebot wird eine Aktivität im Freundeskreis angeboten oder die Gruppe wird nach Sprach-und Entwicklungsstand aufgeteilt.

Der Freundeskreis beginnt mit einem Ritual, das den Kindern vertraut ist. Auch die Sätze wiederholen sich täglich. (Wer hat heute den Freundeskreis gemacht?) Die Rituale können sich dem Jahreskreis entsprechend ändern, werden aber in dieser Zeit täglich in derselben Form wiederholt.

Verabschiedung:
Alle Kinder verabschieden sich persönlich bei einer pädagogischen Fachkraft, auch die Eltern werden darüber informiert, dass sie die Kinder nicht ohne Verabschiedung mitnehmen.

Erholung:
Wenn ein Kind das Bedürfnis nach Ruhe und Erholung hat, kann es sich in der Bilderbuchecke auf das Sofa legen und ruhen.

Orientierung/Freispiel:
Auch am Nachmittag gibt es wieder eine Freispielphase, in denen die Kinder wählen können, was und mit wem sie „spielen“ möchten.

Jause am Nachmittag:
Jedes Kind bringt seine eigene Jause mit.

Abholphase:
Die Kinder verabschieden sich bis zum nächsten Tag. Die Eltern können Fragen stellen, es entsteht ein Austausch zwischen Kindergarten und Elternhaus.

3.6 Pädagogische Prozesse:

In unserer Arbeit im Kindergarten orientieren wir uns am KBBG.

Zu den pädagogischen Prozessen gehören:
Bild vom Kind:

In den vielen Wochen des Zusammenlebens wollen wir erreichen, dass unsere Kindergartenkinder

- an ihre Fähigkeiten glauben
- Interesse an Neuem entwickeln
- wissen, dass es verschiedene Religionen, Hautfarben, Kulturen etc. gibt
- in der Gruppe ihren Platz haben, an dem sie sich wohlfühlen
- den Mut haben, sich etwas zuzutrauen
- zuhören können und Inhalte von Erzähltem verstehen
- hilfsbereit und rücksichtsvoll zu den anderen Kindern sind
- die Stärke entwickeln, sich zu wehren und „nein!“ zu sagen
- ein Selbstwertgefühl haben, das nicht jeder erschüttern kann
- Zusammenhänge verstehen lernen
- Grundfertigkeiten wie „schneiden, malen, falten, etc.“ erlernen
- Grundbewegungsmuster erlernen
- gerne in den Garten und in die Natur gehen
- eigene Ideen entwickeln
- kreative Lösungswege finden können
- Recht auf Respekt und Würde
- Recht auf Freiheit innerhalb sinnvoller Grenzen
- Recht auf ein individuelles Entwicklungstempo

- Recht auf ein Sein in seiner speziellen Eigenart
- Recht auf Liebe in Form von Angenommen sein

Pädagogische Orientierung: Wir vom Kindergarten Eisplatzstraße sehen einen Mehrwert in der Natur und Waldpädagogik, weil der Mensch ein Teil der Natur ist. Die Natur lehrt uns Kooperation, Demut, Faszination, Staunen, Dankbarkeit und vieles mehr. Im Wald gibt es neue Herausforderungen, die sehr gut als Gruppe und im Team gelöst werden können:

- Stämme rollen
- Zapfen suchen
- Mandala legen
- Hütten bauen
- Naturschätze sammeln etc.

Qualitätsentwicklung:
Jedes Teammitglied bildet sich jährlich regelmäßig weiter.

Ausbildungen: Elementarpädagogin 100%

- Elementarpädagogin
- Leiterinnenschulung des Landes Vorarlberg mit Zertifikat
- Innengeleitete Pädagogik
- Waldpädagogik

Ausbildungen: Assistentin 50%

- Spielgruppenleiterin
- Waldspielgruppe

Ausbildungen: Assistentin 50%

- Basisausbildung Assistenz

Ausbildungen: Elementarpädagogin 30%

- Elementarpädagogin
- Leiterinnenschulung des Landes Vorarlberg mit Zertifikat
- Bewegungskindergarten Ausbildung

- Eingewöhnung: Im Kindergarten wird durch die „sanfte Eingewöhnung“ in der ersten Woche, gerade für die neuen Kinder, ein entspanntes, stressfreies Ankommen gewährleistet. Das Kind lernt den Kindergarten im Frühjahr bei einem Schnupperbesuch mit den Eltern kennen. Wir lassen den Kindern in der Eingewöhnungsphase die Zeit, sie sie individuell brauchen, um sich im Kindergarten wohlzufühlen. Die Eltern werden informiert und gut begleitet, es besteht die Möglichkeit, dass ein Elternteil so lange im Kindergarten sein darf, bis der Loslösungsprozess erfolgreich ist.

- Inhaltliche Schwerpunkte/Jahresthema/Jahresplanung: Jedes Jahr wird ein Schwerpunkt, der den Mitarbeitern in der jeweiligen Einrichtung wichtig ist, umgesetzt. Dabei achten sie auf die Bedürfnisse und die Entwicklung der Kinder.
  Das Jahresthema wird beeinflusst von der Gruppenstruktur, die Jahresplanung ist durch die fixen Feste wie Geburtstage, Martinsfest, etc. schon in groben Zügen vorgegeben.

Das Thema von diesem Jahr: Natur/Berufe
Sowie die Zusammenarbeit mit der Lebenshilfe.

- Bewegungserziehung ist ein wichtiges Element in der gesunden Entwicklung eines jeden Kindes. Von Schwerpunkteinrichtungen über Waldtage, Waldwochen bis hin zu Ausgehtagen Auch all die tollen Möglichkeiten in den jeweiligen Gärten und Außenbereichen laden zum „Bewegen“ ein.
  Wir turnen jede Woche am Donnerstag im Kindergarten Herrenried.
  Zusätzliche Bewegungsangebote: im Garten mit Gemeinschaftsspielen, Ballspiele, Spiele mit dem Schwungtuch, Angebote mit Rhythmik Bänder, u.a.
  Im Kindergarten ist der Grüne Raum kaum möbliert, um dem Bewegungsbedürfnis der Kinder gerecht zu werden. Gemeinsame Tänze und Bewegungseinheiten werden auch im Grünen Raum angeboten. In der Garderobe wird Bewegung als kleine Bewegungspause angeboten, da der Platz und Freiraum eingeschränkt sind.

  Ein zusätzliches Highlight ist der mobile Kletterturm, den die Stadt angeschafft hat. Dieser wird an verschiedenen Standorten angeboten und alle Kinder aus dem KIGA und der KIBE dürfen ihn nutzen.
  Wir gehen in den Kindergarten Herrenried, wenn der Kletterturm dort stationiert ist.

- Feste Feiern und Brauchtum sind wichtige Bestandteile in der Jahresplanung.
  Die Geburtstage werden gemeinsam gefeiert. Martinsfest, Nikolausfest, Adventsfeier, Faschingsfest und Familienfest sind Fixpunkte, gemeinsam mit den Kindern feiern wir aber auch Tage wie das „Apfelfest“, „Waldfest“, etc., wenn uns die Kinder dazu anregen oder unsere Ideen aufgreifen. Für Ostern bieten wir die Möglichkeit, ein Osternest zu basteln, aber wir füllen keine Osternester für die Kinder.

- Gestaltung der Mahlzeiten: Wir legen großen Wert auf eine „gesunde Ernährung“. Wir
  Wir überlassen es den Eltern, zu bestimmen, welche Jause ihr Kind essen soll. So kann es nicht passieren, dass Kinder, die vegan, vegetarisch etc. ernährt werden, unerwünschte Speisen essen.

  Wenn wir eine gemeinsame Jause anbieten (Geburtstagsjause, Faschingsjause etc.), dann werden die Eltern darüber informiert, was an Speisen angeboten wird. Menschen, die strenge Ernährungsvorschriften wie halal einhalten wollen, können ihre passende Jause dem Kind mitgeben, damit auch ihr Kind mitessen kann.

  An Ausflügen und Exkursionen bitten wir die Eltern, eine Jause mitzugeben, die von Hand gegessen werden kann. Wir sind darüber informiert, ob ein Kind eine Nahrungsallergie hat und nehmen darauf Rücksicht. Wir wollen keine Süßigkeiten als tägliche Jause, das ist den Festen vorbehalten.

  Der Kindergarten Eisplatzstraße legt Wert auf Gesunde Ernährung, deshalb gibt es heuer jeden Dienstag einen Obst- und Gemüsetag in Zusammenarbeit mit den Eltern. Jede Familie ist 1x wöchentlich an der Reihe ein Obst – und Gemüsekorb für die ganze Gruppe mitzubringen. Das Obst und Gemüse wird dann gemeinsam mit den Kindern zubereitet.

- Gestaltung der Ruhezeiten: Die Kinder, die in der Nacht zu wenig Schlaf hatten, haben selbstverständlich auch die Möglichkeit, sich auszuruhen. Dazu steht ihnen das Sofa in der Bilderbuchecke zur Verfügung.

- Beobachtung und Reflexionen sind ein Teil der pädagogischen Arbeit in den elementarpädagogischen Einrichtungen. Unser Kleinteam bespricht täglich die Beobachtungen und reflektiert das Geschehen im Kindergarten. Reflexionen werden in der Vorbereitungsmappe schriftlich festgehalten, daraus können neue Impulse und Aktionen abgeleitet werden.

  Für Beobachtungen, die verschriftlicht werden, steht eine Mappe bereit, in der für jedes Kind eine eigene Rubrik zur Verfügung steht. Im Großteam werden wichtige Beobachtungen und Erfahrungen ausgetauscht und reflektiert.

- KIDIT/Entwicklungsbeobachtung: Seit September 2024 wird KIDIT als Entwicklungsbeobachtung neu übernommen. Hier werden verschiedene Entwicklungen festgehalten, abgefragt und dem Land gegenüber anonym dokumentiert. Die Beobachtung findet verpflichtend mit allen Kindern ab 4 Jahren statt.

- BesK; BesK – Kompakt – Sprachstandsbeobachtungen für Kinder mit Sprachförderbedarf: Dieser wird ebenfalls dem Land gemeldet und wird auch, wie beim KIDIT, beim Übergang in die Volksschule hergenommen.

  Wir achten darauf, Beobachtungszeiträume einzuhalten. Die Kinder werden während des Freispiels bezüglich der Sprache beobachtet und der Sprachstand schriftlich festgehalten. Zusätzlich reflektieren wir im Kleinteam jedes Team und wägen genau ab, wie der Sprachstand des Kindes zu beurteilen ist.

- Portfolio: Wir bieten den Eltern eine Fotomappe an, die das Leben ihres Kindes während des Kindergartens in Bildern dokumentiert.

- Förderpläne: Aufgrund der Beobachtungen werden für jedes Kind entsprechende Förderpläne erstellt.

4. Formen der Zusammenarbeit:

Team:
Jedes Team bereitet sich gewissenhaft auf die tägliche Arbeit vor. In regelmäßig stattfindenden Teamsitzungen werden Ziele vereinbart, Absprachen getroffen, Kinderbeobachtungen und Fördermöglichkeiten besprochen.

- Personalentwicklung – es gibt regelmäßige Teamsitzungen, an denen alle Mitarbeiter teilnehmen oder/und Teambesprechungen im „kleinen Team“. Jeden Morgen gibt es ein „Blitzteam“, in dem besprochen wird, wer konkret welche Verantwortung für den Tag übernimmt.
- Die Feste werden immer gemeinsam vorbereitet und die Aufgaben und Verantwortlichkeiten verteilt. Wir besprechen im Team, ob der Kindergarten bei speziellen Angeboten wie Energiemeisterschaft, Faschingsumzug etc. mitmacht. Für Feiern mit der Lebenshilfe vernetzt sich das Team mit der Lebenshilfe.

Fortbildungen werden im Team besprochen, bei großen Weiterbildungen wird darauf geachtet, dass das Team diese Ausbildung macht. Z.B.: Supro – Gesund aufwachsen
Verantwortungen und Pflichten sind im Team verteilt, jeder weiß, welche Pflichten er hat.
- Mit dem Träger findet eine Vernetzung einmal im Jahr mit allen Mitarbeitern, statt.
- Alle Mitarbeiter werden über Neuigkeiten und Inhalte der Leitungssitzung informiert.
- Zusammenarbeit bei Projekten, Konzepten etc.

Öffentlichkeitsarbeit und Zusammenarbeit mit Institutionen:

- Gemeindeblatt Hohenems
- Homepage der Stadt Hohenems
- Besuche beim Demenzcafe
- Lebenshilfe Hohenems
- AKS
- IFS
- SOKI Team
- Volksschulen in Hohenems
- Kinderbetreuungseinrichtungen in Hohenems
- LZH Dornbirn
- Exkursionen in private und öffentliche Einrichtungen
- Pfarre Hohenems
- Elternarbeit

4.1 Pflichten der Eltern:

- Als Elternteil (Erziehungsberechtigter) haben Sie dafür zu sorgen, dass Ihr Kind den Kindergarten/die Kleinkindbetreuung regelmäßig besucht. Für 4-jährige Kinder mit Sprachförderbedarf und für 5-jährige Kinder besteht eine gesetzliche Verpflichtung dazu!
- Sollte das Kind krank werden, ersuchen wir Sie, die zuständige Pädagogische Fachkraft so rasch wie möglich zu informieren.
- Während der Öffnungszeiten müssen Sie telefonisch erreichbar sein und dem Kindergarten/der Kleinkindbetreuung verlässliche Kontaktdaten mitteilen.
- Wenn Ihr Kind eine ansteckende Krankheit hatte und wieder gesund ist, kann es die Einrichtung wieder besuchen.

Erstbesuch, Erstgespräch und Elternabend

Im Bereich Kindergarten findet auch ein Besuchsnachmittag statt. Die Eltern werden gemeinsam mit dem Kind von Seiten der Leitung in die Kinderbildungs- und -Betreuungseinrichtung eingeladen. Erstgespräche und Besuchstage tragen zum Kennenlernen und Beziehungsaufbau zwischen Familien und Mitarbeiter:innen bei. Zu Beginn des Betreuungsjahres werden die Eltern zu einem Informationsabend (Elternabend) eingeladen. Das Betreuungsteam stellt sich vor und informiert über das pädagogische Konzept und die Gestaltung des Tagesablaufes in der Kinderbildung- und -Betreuungseinrichtung. Die Begleitung der Kinder im Gruppenalltag wird aufgezeigt.

4.2 Elternarbeit:

Es gibt verschiedene Angebote sind für die Zusammenarbeit mit den Eltern/Erziehungsberechtigten:

- Elternabende – zu Beginn des Jahres, damit alles Organisatorische geklärt werden kann.
  Im Laufe des Jahres werden immer wieder interessante Elternabende mit Referenten angeboten, wobei diese in großen Kindergärten stattfinden. Im Juni findet der Elternabend für die neuen Eltern statt.
- Regelmäßige Entwicklungsgespräche – über die Ergebnisse der Beobachtungen und für ein weiteres Vorgehen, damit die Kinder bestmöglich in ihrer Entwicklung begleitet werden können.
  Wir machen mit allen Eltern einen Termin aus, an dem sie Zeit für das Gespräch haben.
  Sollten mehrere Gespräche notwendig sein, nehmen wir uns Zeit dafür.
  Wenn Eltern von sich aus um ein Gespräch bitten, bieten wir ihnen Termine dafür an.
- Tür- und Angelgespräche – bieten die Möglichkeit, um Informationen, Befindlichkeiten oder ähnliches kurz anzusprechen.
  Diese Gespräche vertiefen die Beziehung zu den Eltern und es entsteht dadurch eine bessere Vertrauensbasis für das gemeinsame Wohl des Kindes. Vorträge – im Zuge der Elternbildung werden, über das Jahr verteilt, in ganz Hohenems immer wieder interessante Vorträge rund um „Themen mit oder für Kinder“ angeboten.
- In der Garderobe ist eine Infowand mit interessanten Broschüren und Flyern für die Eltern
- Wir geben alle Informationen per Kids Fox oder E-Mail weiter
- Wir binden die Eltern in Feste ein, Brot backen, Kuchen backen, etc.
- Wir bitten die Eltern, sich mit ihren Talenten einzubringen. So entstehen Besuche von Eltern, die ihre Heimat, ihr Hobby oder ihren Beruf vorstellen.
- Am Ende jeden Jahres findet im Juli das große Familienfest statt.
- Wir laden die Eltern zu gemeinsamen Festen ein.
- Homepage

Wir sind im Interesse aller Kinder um eine gute Kooperation bemüht!

4.3 Aufsichtspflichten und Haftung:

Die Aufsichtspflicht beginnt bei der persönlichen Übergabe an die Pädagogische Fachkraft und endet bei der Übernahme der Eltern oder anderen berechtigten Personen.

Bei gemeinsamen Festen, Feiern und Aktivitäten, bei denen die Eltern anwesend sind, haben die Eltern die Aufsichtspflicht der Kinder!

Alle Eltern bestimmen am Anfang des Jahres, wem sie die Erlaubnis erteilen, ihr Kind abzuholen.

Für den Fall eines Blackouts werden eigene Abhollisten erstellt.

5. Maßnahmen zum Schutz der Kinder:

Die Maßnahmen zum Schutz der Kinder sind im Kinderschutzkonzept erarbeitet und stehen darum nicht im Pädagogischen Konzept.

- Kinderschutzkonzept (siehe Konzept)
- Brandschutz (siehe Anhang))
- Vorgehen im Verdachtsfall/Fallmanagement
    - 1. Kindeswohlgefährdung von außen (Elternhaus)
    - 2. Kindeswohlgefährdung durch Mitarbeitende
    - 3. Kindeswohlgefährdung unter Kindern (grenzverletzendes Verhalten)
- Vorsorgemaßnahmen im Falle eines Blackouts
- Personal, das in Erste-Hilfe geschult ist und das Gelernte regelmäßig in Kursen auffrischt.
- Gute Beobachtung und Dokumentation, wenn sich das Verhalten eines Kindes ändert oder Auffälligkeiten wahrzunehmen sind.

Zu den verbindlichen Grundlagen unserer pädagogischen Arbeit zählen:

- Bundesübergreifender „BildungsRahmenPlan“.
- Bildungsanteil zur sprachlichen Förderung in elementaren Einrichtungen.
- Werte leben, Werte bilden.
- Leitfaden zur sprachlichen Bildung und Förderung.
- Modul für das letzte Jahr in elementarpädagogischen Bildungseinrichtungen.

6. Bildungsrahmenplan – Bildungsbereiche:

Emotionen und soziale Beziehungen

Vertrauen und Wohlbefinden sind wichtige Voraussetzungen, damit Kinder sich in ihrer Persönlichkeit entwickeln können. Dafür benötigen sie stabile und sichere Beziehungen. Wir fragen nach, wie es den Kindern geht, nehmen sie ernst und ermöglichen es, neue Freundschaften zu knüpfen. In verschiedenen Spielformen können die Kinder ihren Platz in der Gruppe finden. Das Freundebuch wird von den Kindern gestaltet, jedes Kind bekommt ein Freundebuch mit nach Hause.
Bücher, Gespräche etc. können den jeweiligen Themen der Kinder angepasst werden.
Durch die gemeinsame Jause wird das Gemeinschaftsgefühl gestärkt und im Freundeskreis das Miteinander gelebt. Jedes einzelne Kind ist ein unverzichtbarer Teil des Ganzen.

Ethik und Gesellschaft

Wertebildung ist eine Grundlage für Handlungen eines Menschen. Diese Regeln und Normen sollen vermittelt werden. Wichtig dabei sind der Respekt und die Achtung vor Menschen, Tieren, der Umwelt und der Natur. Wir respektieren die Verschiedenartigkeit unserer Kinder und deren Familien. Unterschiedliche Kulturen und Religionen haben verschiedene Werte und Normen, aber es gibt Werte, die universal sind:
Das Recht auf Leben, Würde, Respekt. Die Kinder erleben im Kleinen, dass ihr Verhalten die Welt verändert: Hilfsbereitschaft, achtsamer Umgang mir Ressourcen, reparieren statt wegwerfen, energiesparen, Müll trennen, grüßen, etc.

Sprache und Kommunikation

Die Sprache ist das wichtigste Medium zur Auseinandersetzung mit der Umwelt. Kinder sind von Geburt an Sprache interessiert und genau das nutzen wir. Wir machen täglich Sprachförderung, uns ist wichtig, dass Freude der wichtigste Lernfaktor ist. Die Kinder sollen keine Sprache „pauken“ müssen, der Umgang mit Sprache muss unbeschwert bleiben.

Wir werten die Sprachen nicht, sind uns aber bewusst, dass die deutsche Sprache für den schulischen Erfolg notwendig ist. Die deutsche Sprache sollte nicht die „ungeliebte Fremdsprache“ sein. Darum bemühen wir uns, deutsch auch emotional positiv zu verankern. Das gelingt durch Lieder, gemeinsame Spiele, etc.
Sprachfehler werden von uns beobachtet und den Eltern mitgeteilt. In manchen Fällen ist der Besuch bei einer Logopädin unumgänglich. Wir sind bereit, fördernde Übungen für die Sprechmuskulatur auch im Kindergarten anzubieten. Der gute Kontakt und Austausch mit den Eltern sind dazu wichtig.

Sprachförderung findet im Freispiel statt: wir sprechen mit den Kindern in ganzen Sätzen, wir benennen die Dinge (beim Memory-Spiel u.Ä.) im Alltag, wir sprechen deutlich und klar.
Wir benutzen einen reichhaltigen Wortschatz und sind Sprachvorbild.
Verschiedene Sprechsituationen (sprechen vor der Gruppe, mit der Gruppe, mit einer Person, ...) werden angeboten.

Wir orientieren uns bei der Sprachförderung am „Würzburger Koffer“ und an den Arbeitsunterlagen von Frau Dr. Haid. Für Kinder, die noch keinen Kontakt mit der Deutschen Sprache hatten, verwenden wir auch das langjährig bewährte Konzept der „Hohenemser Sprachförderung.“

Bewegung und Gesundheit
Dazu gehören der Körper und seine Wahrnehmungen, die Bewegung und ein Gesundheitsbewusstsein. Wir bauen täglich Bewegungseinheiten in den Alltag ein, bieten Bewegung im Garten an, sorgen für ein gutes Raumklima durch Lüften und luftreinigende Pflanzen, achten auf gesunde Ernährung und vermitteln, dass Obst und Gemüse richtig lecker ist.

Die Zahnhygiene wird von der Zahngesundheitserzieherin vermittelt und von uns vertieft.
Das Thema Krankenhaus, Krankenpflege und Arztbesuch wird im Rollenspiel und in Bilderbüchern thematisiert. Mentale Gesundheit: Gesundheit ist nicht die Abwesenheit von Krankheit, sondern ein gesunder Geist in einem gesunden Körper. Das halbe Team hat die Weiterbildungsreihe „Gesund aufwachsen in Vorarlberg“ vom SUPRO besucht, wir lassen Inhalte und Elemente daraus in unsere Arbeit mit einfließen.

Der Kindergarten Eisplatzstraße legt Wert auf Gesunde Ernährung, deshalb gibt es heuer jeden Dienstag einen Obst- und Gemüsetag in Zusammenarbeit mit den Eltern. Jede Familie ist 1x wöchentlich an der Reihe ein Obst – und Gemüsekorb für die ganze Gruppe mitzubringen. Das Obst und Gemüse wird dann gemeinsam mit den Kindern zubereitet.

Wir turnen jede Woche am Donnerstag im Kindergarten Herrenried.

Die Freitage können als Ausgehtage genutzt werden: Waldführungen, Besuch von Spielplätzen, Exkursionen, etc.

Ästhetik und Gestaltung

Freude und Lust am Tun, eigene Emotionen wahrnehmen und sich in Prozesse vertiefen zu können, sind ebenfalls wichtige Bausteine, um zu „Lernen“. Kreativität kann entstehen, wenn das Kind keine Angst vor Fehlern hat. Es soll den Mut haben, zu experimentieren und auszuprobieren. Verschiedene Techniken und Materialien bieten Übungsmöglichkeiten.

Um Frust zu vermeiden, sollte der richtige Umgang mit Werkzeug angeleitet werden. Dazu gehören Schere, Klebstoff, Hammer, Nägel, Farbstifte, Pinsel, etc.

Kreativität ist ein wichtiger Bestandteil des Rollenspiels, darum geben wir den Kindern im Grünen Raum den Platz und Zeit für freies, kreatives Spiel. Der Garten bietet mit dem Sandkasten viele Möglichkeiten, zu bauen und zu gestalten. Die Matschküche lässt viele Materialerfahrungen zu und unser naturbelassener Garten verlockt zum Experimentieren und Entdecken.

Natur und Technik

Auf Fragen antworten finden, Phänomena beobachten und durch „Versuch und Irrtum“ zu überprüfen, sind nur ein paar Kompetenzen, die die Kinder dadurch erwerben.

Die Kinder sind fasziniert von Versuchen. Darum machen wir im Jahr immer wieder Versuche, Experimente und Sinnesübungen. Ausgänge, Exkursionen und Wald- und Spielplatzbesuche bieten den Kindern neue Impulse und Fachwissen.

Inklusion

Wir arbeiten mit der Lebenshilfe Hohenems zusammen, veranstalten gemeinsame Feste (Nikolaus, Fasching). Ebenso besuchen 1x Monat das Demenzcafe in Hohenems, wo wir zusammen tanzen, Lieder singen und gemeinsam Zeit verbringen.

Diversität

Diversität heißt Vielfalt beziehungsweise Vielfältigkeit. Sie beinhaltet daher Respekt und Wertschätzung für Unterschiede und Gemeinsamkeiten.

- Aspekt verschiedene Geschlechter/Sexuelle Orientierung
- Aspekt verschiedene Kulturelle Zugehörigkeiten
- Aspekt verschiedenes Alter/Generationen
- Aspekt verschiedene physische Fähigkeiten
- Aspekt verschiedene Religionen/Weltanschauungen

Im Team arbeiten verschiedene Generationen miteinander. Die Teammitglieder haben unterschiedliche kulturelle Hintergründe, verschiedene Muttersprachen, verschiedene Weltanschauungen.

Das gute Miteinander vorzuleben ist ein wichtiger Aspekt in der Pädagogischen Arbeit.

7. Kooperationen mit anderen Bildungseinrichtungen:

- Die Übergänge von der KIBE in den Kindergarten und dann in die Volksschule sind einschneidende Erlebnisse für die Kinder, die gut begleitet werden müssen.
- Aus diesem Grund arbeiten wir mit den Betreuern, Pädagogen sowie Direktoren und Lehrern eng zusammen.
- Wir haben in Hohenems ein „mobiles Soki-Team“. Das bedeutet, dass unsere erfahrenen Pädagoginnen mit einer sonderpädagogischen Ausbildung für alle Kinder und deren Familien zur Unterstützung und Begleitung zur Verfügung steht.
- Sehr wertvoll ist aber vor allem auch die Hilfe, die sie den Pädagogen im Umgang mit den täglichen Herausforderungen, die Kinder mit besonderen Bedürfnissen haben, mitgeben.
- AKS und IFS – eine Zusammenarbeit mit diversen Institutionen wird bei Bedarf gerne in Anspruch genommen und kann auch den Eltern und Familien sehr empfohlen werden.
- Praktikanten – gerne bilden unsere Mitarbeiter auch die „zukünftigen“ Pädagogen aus. Heuer geben wir einer Praktikantin aus dem Kolleg am Borg Lauterach die Möglichkeit, viele Erfahrungen zu sammeln. Sie ist wöchentlich am Donnerstag bei uns, zusätzlich zwei Praxiswochen.
  Die interne Weiterbildung für Assistentinnen bietet uns pädagogischen Fachkräften die Chance, den neuen Assistentinnen wichtige Impulse für die Arbeit zu geben.
- Lebenshilfe Hohenems: gemeinsame Feste
- Demenz Café Hohenems: 1x monatlich besuchen wir das Demenz Café, singen und tanzen gemeinsam.

8. Maßnahmen zur Gesundheitsförderung:

- Jausenstruktur: gemeinsame Jause
- Kochtage: nicht regelmäßig, sondern zu bestimmten Anlässen und Themen
- Gesunde Jause: wird von den Eltern gebracht
- Jausenzubereitung: wir bieten im Kindergarten die Apfelschneidemaschine an, aber wir machen nicht die Jause für die ganze Gruppe. Bei Geburtstagsfeiern bereiten wir das Brot und das Obst vor.
- Einkauf: Wir kaufen beim Wochenmarkt in Hohenems mit den Kindern für geplante Feste die Zutaten ein, aber nicht für die tägliche Jause.
- Für geplante Koch/Backtage oder Geschmacksspiele kaufen wir die Zutaten frisch ein.
- Obst -und Gemeüsetag: 1x in der Woche bringt eine Familie ein Obst – und Gemüsekorb für die ganze Gruppe mit.